

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 37 (1966)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 9 September 1966 Laufende Nr. 415
37. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Zur Frage eines weiteren Ausbaus der
VSA-Geschäftsstelle in Zürich*

Sind wirklich immer nur die Heimkinder schuld?

Das Altern als letzte Lebensstufe

Die Jugend im Banne der Massenmedien

Herzberg-Post

Informationen aus aller Welt

Umschlagbild

Nach der Ernte, Aufnahme von Renate
Gnädinger

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERATE: direkt an
Stellenvermittlung VSA, Frau Charlotte Buser,
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Schwierige Betreuungsfälle im Jugend- und im Altersheim

*Von Ueli Merz, Schenkung Dapples, Zürich **

Wenn ich mich als Leiter eines Erziehungsheims für männliche Jugendliche an der Peripherie von Zürich frage, welche meiner Schützlinge in einem Referat über schwierige Betreuungsfälle Erwähnung finden sollten, so muss ich ehrlicherweise antworten: Ich sollte über jeden sprechen. Die Erziehung und Ausbildung jedes einzelnen gestaltet sich zu einer schwierigen Angelegenheit, die unsere volle Hingabe abverlangt und unser ganzes pädagogisches Können in Anspruch nimmt. Die Tatsache, dass der Erzieher im Heim für schulentlassene Jugendliche als letzter direkten Einfluss nehmen kann auf den jungen Mann, bevor dieser sein Leben allein meistern muss, macht die Aufgabe nicht einfacher.

Wir können also nicht über schwierige Betreuungsfälle im Gegensatz zu leichteren sprechen, sondern wir wollen uns in Kürze einigen Gruppen von Zöglingen zuwenden, deren Betreuung spezielle zusätzliche Probleme aufwirft.

Erste Gruppe: die Patienten

Eine erste Gruppe wollen wir die Patienten nennen. Hier ein kurzes Beispiel: Fritz, Schreinerlehrling, manuell sehr begabt, aus belasteten Familienverhältnissen

* Vortrag gehalten an der VSA-Tagung 1966 im Kongresshaus Zürich. Zwei weitere Vorträge findet der «Fachblatt»-Leser auf Seite 255 und Seite 257 dieser Nummer.